

fabrikation im Maschinenbau (silberne Denkmünze und 5000 M, Termin 15. November 1891). 3. Chemische und physikalische Untersuchung der gebräuchlichen Eisenanstriche (silberne Denkmünze und 3000 M, Termin 15. November 1894). 4. Abhandlung über den Magnetismus des Eisens (goldene Denkmünze und 3000 M). 5. Abhandlung über die Herstellung der Röhren aus schmiedbarem Eisen (silberne Denkmünze und 3000 M, Termin 15. November 1892). 6. Prüfung der Zuverlässigkeit der gebräuchlichsten Verfahrungsweisen zur Bestimmung des im Eisen enthaltenen Kohlenstoffs (silberne Denkmünze und 3000 M, Termin 15. November 1892) Nähere Auskünfte ertheilt der genannte Verein.

### Die Montanstatistik Italiens für das Jahr 1888.

Producte	Menge	Werth Lire	Arbeiter- zahl
<b>1. Bergwerke u. Salinen:</b>			
Eisenerze	177 157	1 999 331	1 285
Manganerze	3 630	78 000	88
Kupfererze	47 088	1 621 833	1 375
Zinkerze	87 310	7 159 441	9 364
Bleierze	35 178	6 910 058	
Silbererze	2 005	1 923 419	1 431
Golderze	10 638	488 158	476
Antimonerze	507	66 246	228
Quecksilber (Metall)	339	1 693 075	547
Schwefelkies	14 633	147 660	379
Anthracit, Braunkohle, bitum.			
Schiefer	366 794	2 672 574	2 883
Schwefel	376 538	25 013 014	28 888
Steinsalz	18 424	281 636	377
Sudsalz	11 325	390 477	210
Asphalt, Mastix, Bitumen	20 064	505 111	870
Erdöl	174	55 630	75
Mineralwasser	2 100	26 300	3
Alaunerze	6 050	30 250	93
Borsäure	2 603	1 301 250	500
Graphit	1 390	14 445	29
Hiezu: Torf	29 925	388 884	693
Farberden	1 920	216 515	210
Seesalz	382 593	4 208 523	4 072
<b>2. Hütten:</b>			
Roheisen	12 400	1 422 200	195
Schmiedeeisen	176 769	41 427 855	12 749
Stahl	117 785	28 006 466	
Gold	187	506 323	110
Silber	34 891	5 491 270	600
Blei	17 481	5 900 000	
Quecksilber	339	1 693 075	43
Kupfer (einschl. Steine)	5 332	10 568 326	1 516
Schwefel raffinirt	74 474	7 085 414	381
Alaun u. s. w.	4 205	376 513	108
Briquettes von foss. und veget.			
Kohle	502 249	14 357 220	575
Schwefelkohlenstoff	2 019	627 550	64
Schwefelsäure	46 295	1 990 250	342

(Annali di Agricoltura 1890. Rivista del servizio minerario nel 1888, Firenze 1890; durch Zeitschr. f. B., H.- u. S.-W. 1890, Lit. 95).

**Ueber neu entdeckte Silberfelder in Tasmanien** erhalten wir aus Melbourne folgende Mittheilungen: Die Westküste von Tasmanien, welche bereits durch ihren Reichtum an Zinnerzen am Mount Bischoff bekannt wurde, hat in letzter Zeit durch den Fund sehr reicher Silbergänge auf Mount Dundas grosse Aufregung verursacht. Schon vor einigen Jahren fand man auf den 8 engl. Meilen davon liegenden Mount Zeehan sehr silberreiche Bleiglanzgänge, welche jedoch wegen schlechter Communication bisher nur mangelhaft ausgebeutet werden konnten; erst vor einigen Monaten ist es gelungen, weiter südlich bis zum Mount Dundas vorzudringen, wo die erwähnten sehr silberreichen Gänge entdeckt wurden. Am 20. December 1890 waren bereits 72 500 Acker Land, in einem Bereiche von 30 engl.

Quadrat-Meilen, bei dem Bergamte zu Hobart für Bergwerkszwecke (miner's right) angemeldet worden. Die ganze Gegend zwischen Mount Zeehan und Mount Dundas ist ein Netz von hohen pyramidenartigen, mit Wald und Strauchwerk (scrub) bewachsenen Gebirgen; die Wege können nur mit der Axt durchgeschlagen werden, ausserdem sind die Gebirge sumpfig, was das Vordringen sehr erschwert und wohl auch der Grund gewesen ist, dass die silberreiche Gegend erst jetzt aufgeschlossen wurde. Die Schurfarbeiten, welche man in allen Theilen vorgenommen hat, zeigen das Vorkommen der Erze, wie schon bemerkt, auf Gängen, welche in der Richtung von N.-W. nach S.-O. streichen. Die Gangmasse ist beim Ausbisse stellenweise 500' mächtig. Durch Vortreiben mehrerer Stollen sind die Gänge angefahren worden, wobei man Jod-, Brom- und Chlorsilber (Hornsilber), Weissbleierz und Bleiglanz vorfand. Analysen ergeben von 50 bis 1800 Unzen Silber pro t (1,5 bis 55° „) Das Vorkommen des Silbers ist ein ähnliches wie in den reichen Silbergruben in Brokenhill in Neusüdwesten, nur mit dem Unterschiede, dass hier das Nebengestein nicht Gneiss, sondern, soviel sich jetzt feststellen lässt, Grauwacke ist. Die Communicationen sind auch bisher noch sehr mangelhaft; die Lebensmittel müssen von Zeehan nach Dundas auf Pferden, und von Dundas etliche 10 engl. Meilen weit auf dem Rücken von Männern auf sehr mühsamen Wegen über Berg und Thal befördert werden. Die Regierung von Tasmanien hat bereits eine Eisenbahn von Strahan (Macquarie Harbour) nach Zeehan zum Bau übergeben, welche, wie man hofft, in 8 bis 10 Monaten fertig sein wird; ferner hat sich eine Compagnie in Hobart zur Herstellung einer schmalspurigen Bahn von Zeehan nach Dundas, welche aber bisher noch nicht in Angriff genommen wurde, gebildet. Voraussichtlich wird die so metallreiche Westküste Tasmaniens (hier im Volksmunde „Wild West coast“ genannt) eine sehr gute Zukunft haben; das Klima ist mehr europäisch und die ganze Gegend sehr wasserreich.

R. B. G.

### Elektrische Beleuchtung der Salinenwerke zu Ebensee.

Da die Kostenvoranschläge zur Einführung der elektrischen Beleuchtung der Salinenwerke in Ebensee bewilligt worden sind, wird bei Eintritt milderer Witterung mit den Erdarbeiten begonnen und die Eröffnung dieser Beleuchtung bereits am 1. Mai l. J. stattfinden. Die Maschinen wurden bei inländischen Firmen bestellt, und gelangen ungefähr 50 Glühlichter und mehrere Bogenlampen in den Kanzleien und Arbeitsräumen der Salinengebäude als auch an der Aussenseite dieser Gebäude zur Aufstellung. Die Turbine wird mit Wasserkraft aus der neu angelegten Wasserleitung getrieben werden.

**Zum Anfeuchten der Wetter** hat die Grubenverwaltung der v. Arnim'schen Steinkohlenwerke zu Planitz (Sachsen) auf einer Hauptwetterstrecke einen Wasserbehälter errichtet, in welchem sie ein hölzernes Flügelrad waten lässt. Dasselbe wird von den einziehenden Wetter in Bewegung gesetzt. Die Wetter bestreichen auf diese Weise das angetzte Flügelrad und bringen einen Theil des daran haftenden Wassers zum Verdunsten. (Sächs. Jahrb. f. d. B.- u. H.-Wesen, 1890, 126.) N.

### Literatur.

**Berg- und hüttenmännisches Jahrbuch der k. k. Bergakademie zu Leoben und Präram und der kgl. ungar. Bergakademie zu Schemnitz.** Redigirt von H. Höfer und C. v. Ernst. XXXIX. Jahrgang. Wien 1891, Manz'sche k. u. k. Hof-Verlags- und Universitätsbuchhandlung. Preis fl. 6.

Das soeben erschienene 1. Heft dieses Jahrbuches enthält folgende Abhandlungen: Das Berg- und Hüttenwesen auf der Pariser Weltausstellung 1889. B. Das Hüttenwesen, von A. Gouvy. Mit Taf. I und II. (S. 1 bis 82.) — Notizen über die Pariser Weltausstellung 1889, von A. Zsigmondy. Mit Taf. III und IV. (S. 83 bis 110.) — Kloster Admont und seine Beziehungen zum Bergbau und zum Hüttenbetriebe, von P. J. Wichner. (S. 111 bis 176.) — Kgl. ungar. Bergschule zu Schemnitz. (S. 177 bis 178.)

Das 2. Heft des laufenden Jahrganges wird Anfangs April ausgegeben werden.